

Patricia Liedtke-Wittenborn / Anne Tübinger
Himmel und Erde

Musikrevue über eine außerirdische Reise
und eine ungewöhnliche Freundschaft
E 523

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes
Himmel und Erde (E 523)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes
wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen
Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede
Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes
muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der
Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02
63, 69 459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der
dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr
beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag
zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für
Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in
geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben,
Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als
Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.
Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung,
Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.
Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der
Deutsche Theaterverlag,
Postfach 20 02 63, D- 69 459 Weinheim/Bergstraße.
Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf
von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr
vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum
Katalogpreis nachbezogen werden.

Inhalt:

Fritz ist im Unglück. Es ist der blödeste Tag in seinem
Leben. In der Schule ärgern ihn die Kinder, und
Roswitha, in die er verknallt ist, geht mit Dieter. Sie lacht
ihn zusammen mit den anderen aus. Fritz flüchtet in das
Schulklo und wird dort versehentlich eingeschlossen. Er
kommt erst spät nach Hause.

Seine Eltern gucken Fernsehen und haben keine Zeit für
ihn. Frustriert geht Fritz ins Bett und spielt mit seinem
"Comander". Plötzlich erscheint ein Wesen aus dem
Weltall, Alamak. Er will etwas von der Welt erfahren.
Fritz dagegen möchte mehr über das Weltall wissen. Die
beiden freunden sich an und beschließen, sich

gegenseitig etwas von Himmel und Erde zu zeigen. In
dieser Nacht reisen sie ins Weltall und zum Meer, wo
sich der eigentlich nicht gerade romantisch veranlagte
Alamak in die Nixe verliebt.

Als der Morgen kommt, singt Alamak Fritz in den Schlaf
und verschwindet. Nur sein Helm bleibt zurück. Mit
Alamaks Helm geht Fritz in die Schule. Schorsch und
Roswitha sind schwer beeindruckt.

Personen:

Fritz

Alamak

Mutter

Vater

Nixe

Lehrerin

Roswitha

Schorsch

Astronaut

Schülerin

Chor

Musiker: Klavier / Akkordeon / Saxophon / Querflöte /
Kontrabass /

Posaune / Kleine Percussionsinstrumente

Spieltyp: Musical

Darsteller: 3m 3w, Nebenrollen, Chor, Musiker

Spieldauer: Ca. 60 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern zzgl.
Gebühr

Zusätzlich erhältlich:

E 516N - Noten (Saxophon/Querflöte im Wechsel,
Klavier/auch Gitarre möglich, Posaune, Kontrabass -
weiter Instrumente: Triangel, Becken, Glockenspiel) und
Singstimmen

VORSPIEL UND 1. BILD

In der Schule

1. Musik: Introduction (Klavier, Sax)

(Scheinwerfer auf Bühne / Vorhang ausgerichtet.
Vorhang geschlossen. Fritz betritt den Zuschauerraum,
knallt die Tür, Musikende. Er ist klein, trägt eine
Seemannswollmütze, sieht angeschlagen aus, Hose
zerrissen. Vor dem Vorhang)

FRITZ:

Ich bin Fritz. Ich bin im Unglück! Heute ist der blödeste
Tag in meinem Leben. Heute Morgen in der Schule
wollte ich Roswitha einen Brief geben und sie fragen, ob

sie heute was mit mir ausmachen will. Roswitha, das ist die mit den Sommersprossen und den roten Haaren. Aber dann hat Schorsch mir den Zettel weggenommen, und ihn vorgelesen, vor der ganzen Klasse.

(Vorhang öffnet sich, Chor wird sichtbar / Schulkinder / Klasse. Fritz tritt ein, setzt sich dazu. Lehrerin steht vor einer Deutschlandkarte)

LEHRERIN:

Wie heißt dieser Fluss? Roswitha?

ROSWITHA:

Rhein!

LEHRERIN:

Und wieso heißt der Fluss Rhein? Dieter?

DIETER:

Der Fluss heißt Rhein, weil ... weil ...

LEHRERIN:

(ungeduldig, zeigt auf den Bodensee auf der Karte)

Der Rhein heißt Rhein, weil er hier ... rein fließt! Kapiert?

So, und jetzt schreibt ihr das in euer Heft und wer fertig ist, kann in die Pause gehen. Ich geh' schon mal ins Lehrerzimmer.

(Sie verlässt den Klassenraum. Die Kinder schreiben in ihr Heft. Fritz schreibt einen Liebesbrief an Roswitha. Die anderen Kinder bemerken das, Schorsch reißt ihm den Zettel weg)

SCHORSCH:

Ah, was haben wir denn hier?

FRITZ:

Gib das wieder her!

(Schorsch liest vor. Die anderen kichern immer dazwischen)

SCHORSCH:

Liebe Roswitha!

Willst du mit mir gehen? Ich würde für dich sogar mit einem Außerirdischen kämpfen. Ich finde deine Sommersprossen so toll.

Schreib mir zurück, dein Fritz.

(Alle machen sich lustig, einzelne SchülerInnen wiederholen übertrieben das Vorgelesene, äffen den Brief nach)

FRITZ:

Alle haben gelacht, auch Roswitha. Und dann haben sie's wieder gerufen ...

KLASSE / CHOR:

Fritze, der Klitze,

mit der Babymütze!

Fritze, der Doofe,

macht noch in die Hose!

(Sprechgesang wird wiederholt, Kinder lachen Fritz aus, zeigen auf ihn. Fritz hält sich die Ohren zu)

SCHORSCH:

Hey, Fritz du Winzling. Das haben wir gerne, keinen Meter groß und den Mädchen schöne Augen machen. Verknallt was? In Roswiiiitha! Weiß doch jeder, dass die mit Dieter geht. Willst wohl Ärger kriegen?

(Schorsch geht auf Fritz zu, bedrohlich, Fritz "friert" alle ein)

FRITZ:

Ich hab mich so geschämt. Und das alles vor Roswitha!

Ich bin ins Klo gelaufen und hab zugeschlossen.

(Fritz verlässt die Bühne und geht auf Nebenbühne, Schulklo. Verfolger)

FRITZ:

Und bin nicht mehr raus. Frau Wunderlich, unsere Lehrerin, hat bestimmt gedacht, ich bin einfach nach Hause gegangen. Aber die weiß ja nie was. War mir auch egal, was die dachte. Und da hab' ich beschlossen, für immer dort im Klo zu bleiben!

(Fritz setzt sich auf's Klo)

2. Musik: Saxophon Solo, traurig

FRITZ:

Ein paar Stunden später hatte ich genug von dem Beschluss und wollte doch lieber raus aus'm Klo, und da war die Schultür abgeschlossen. Deshalb bin ich aus dem Klofenster geklettert, und dabei bin ich mit der Hose hängengeblieben. Als ich nach Hause kam, wurd's schon dunkel ...

(Licht runter, Fritz geht nach Hause, ab durch die Seitentür)

3. Musik: Ausklang **Intro** und/oder Übergang **Intro 2: Fernsehmelodie-Krimi**

(Vorhang Hauptbühne zu, Umbau: Zuhause)

2. BILD

Zuhause / Die Eltern

(Licht etwas auf. Wohnzimmer, Sitzgelegenheit, Fernseher. Eltern sitzen zugewandt Richtung Fernseher. Drehen sich nicht um. Fritz stellt sich neben den

Fernseher)

FRITZ:

Mama, heute in der Schule, da hat ...

MUTTER:

Ja, ja, schön ... Da ... Essen ... Kühlschrank ... links.

FRITZ:

Ich hab' gar keinen Hunger ... Mama, heute in der Schule hat der Schorsch ...

MUTTER:

Ja, ja, schön ... Hausaufgaben?

FRITZ:

(lauter)

Mama, ich hatte Ärger!

MUTTER:

Ja, ja, schön ... Ist gut ... Ja, ja.

FRITZ:

(schreit)

Mama!!! Hör mir doch mal zu!

(Mutter und Vater schauen ihn kurz an)

MUTTER/VATER:

Pssst ... Spannend!

(Fritz stellt sich vor den Bildschirm. Mutter geht auf ihn zu. Mustert Fritz)

MUTTER:

(ärgerlich)

Spät! ... Hose?

FRITZ:

Sag' ich doch die ganze Zeit. Ich hatte Ärger ...

(Mutter schiebt Fritz zur Seite, setzt sich wieder)

FRITZ:

Papa, Hast du mal 'n Moment Zeit? ... Papa!!

VATER:

Ja, ja, schön ... Psst! Ruhe! ... Alles erledigt?

4. Musik/Chor: Meckerlied der Eltern

(geklatscht)

(Sprechgesang)

Fritzchen putz die Schuhe ab,

Fritz, der Müll muss weg.

Fritz, wieso kommst du zu spät?

Fritz, da is' ein Fleck!

Fritzchen, mach die Hausaufgaben,
sonst gehst du nicht raus.

Fritz, doch nicht die gute Hose!

Fritz, wie siehst du aus!

Fritzchen, gut die Zähneputzen!

Fritzchen, schmatz doch nicht!

Fritzchen, nicht so lange lesen!

wieso brennt noch Licht?

Fritz tu dies und Fritz tu jenes,

Fritz, hörst du mir zu?

Und vor allen Dingen Fritzchen,

laß uns schön in Ruh! ... Lass uns in Ruh!

FRITZ:

(wendet sich ab, zum Publikum)

Da hab' ich mich am alleinsten auf der Welt gefühlt und beschlossen, mit keinem Menschen der Erde mehr zu reden ... Naja, wenigstens eine ganze Nacht lang nicht.

(Fritz nimmt Schultasche und geht ab in sein Zimmer / Seitentür)

5. Musik: traurig, Abendmelodie, Übergang Intro 3

(Vorhang zu)

3. BILD

Im Bett / Besuch von oben

(Fritz' Zimmer. Bett = umgelegte Klappleiter, große Zudecke - später Umbau zum Boot. Fritz mit Schlafanzug und Wollmütze im Bett, spielt mit "außerirdischem Spielzeug". Figuren kämpfen miteinander. Ev. nur Verfolger, sonst dunkel im Zimmer, nachts)

FRITZ:

Captain an Raumstation, Captain an Raumstation. Hallo, hier die Basis. Die Rebellen sind in der Überzahl! Wir haben keine Chance. Es werden stündlich mehr! Was sollen wir tun? ... Ich verstehe, die Laserwaffen ... gut ... alle Schiffe auf Kurs bringen ... ja, ... die ganze Sternen-Flotte, ich werde die anderen herbeamen ... Nein, nein, der Feind ist bereits in unserer Reichweite ... kein Problem ... Wir werden unser Bestes geben, Commander ...

5b Musik: Fremdes, galaktisches Geklimper

(Lichtwechsel. Alamak, der Außerirdische, erscheint hinter dem Jungen. Er ist "galaktisch" gekleidet, mit Engelsflügel, Laserschwert, Handy)

ALAMAK:

Ö-ha. Seien Sie Vorsichtig, Captain, die Eindringlinge befinden sich bereits in der Tiefenstation.

Wahrscheinlich haben sie es auf ihren Computer-Terminal abgesehen. Schließen Sie alle Schleusen. Energie-Abwehrfelder aktivieren.

FRITZ:

Jawohl, Commander. Schleusen schließen ...
Commander? Sind die Eindringlinge schon da? Von
welchem Universum kommen Sie?

ALAMAK:

Allem Anschein nach aus der Andromeda-Galaxie ...
Sollen eigentlich ganz nette Kerle sein ...

FRITZ:

Hä?
(Alamak nähert sich Fritz, haut ihm auf die Schulter. Fritz erschrickt. Alamak begrüßt ihn mit zwei erhobenen Händen, spezielles Handzeichen)

ALAMAK:

Ö-ha.

FRITZ:

Wer bist du?

ALAMAK:

Was du willst! Mal bin ich der eine, mal der andere!

FRITZ:

Hä?
(Alamak im Zimmer umherspringend und gestikulierend)

ALAMAK:

Eine Seifenblase, die zerspringt? Der Wind, der durch die
Ritzen singt? Ein Nimmerwiedergeseh'n? Ein Ist-schon-
geschehn? Ein kleiner Mann im Sonnenschein? Ein
Nichts! Nur ein Vorüberlein? Ein Pusteblumenschirm, der
fliegt? Ein Staubkorn, das kein Grämmchen wiegt? Ein
Lichterblitz? Ein schlechter Witz? Oder ... Oder ... eine
Fantamosa!

FRITZ:

Eine was?

ALAMAK:

Eine Fantamosa! ... Na das Ding, das man in der Wüste
sieht!

FRITZ:

Meinst du Fatamorgana?

ALAMAK:

Ö-ha. Vielleicht, vielleicht auch nicht!

FRITZ:

Fatamorgana.
(reibt sich die Augen)
Genau, ein Hirngespinst. Ich träume.
*(geht um Alamak herum, mustert ihn, gestikuliert wie
zuvor Alamak)*

FRITZ:

Ein Hirngespinst? Ein Geist, der grinst? Ein Nebelhauch?
Nur Schall und Rauch? Ein Spiegelbild? Oder ... mit

Verlaub ...

(pustet Alamak an)

... nur Blütenstaub?

6. Musik / Chor: Das Vielleichte Lied

Alamak:

Ein kleiner Traum, vielleicht,
Nur Wolkenschaum, vielleicht,
am Himmelssaum, vielleicht,
vielleicht auch nicht.

(höher)

Ein Erdbeerbaum, vielleicht,
ein Federflaum, vielleicht,
aus Weltenraum, vielleicht,
vielleicht auch nicht.

(Bridge)

Ich bin auf jeden Fall,
von oben aus dem All,
und bin dein Freund, heut Nacht,
so hab' ich mir das ausgedacht!

FRITZ:

Na ... so genau wollte ich es nicht wissen! ... Mein
Freund? ... Du bist ein ... Engel, nicht wahr?!

ALAMAK:

Eher nicht! ... Außerirdisch, das schon!

FRITZ:

(auf die Flügel deutend)

Und was ist das?

ALAMAK:

Ach, das ist nur Verkleidung. Ich dachte, das mit dem
Außerirdischen glaubt mir eh keiner, da dachte ich ... so
als Engel ... naja!

(nimmt die Flügel ab und fliegt eine Runde)

... Und du? Wer bist du?

6. Musik / Chor: Das Vielleichte Lied

(Fortsetzung)

FRITZ:

Vielleicht ein Seepirat,
vielleicht ein Stück Spinat
vielleicht ein Eissalat,
vielleicht auch nicht.

(höher)

Vielleicht ein Königsbart,
vielleicht ein Mühlenrad,
vielleicht ein Hallenbad,
vielleicht auch nicht.

Ich bin auf jeden Fall,

von diesem Erdenball,
die Erde, mein Zuhause,
da kenne ich mich ganz gut aus!
*(Alamak setzt sich zu Fritz ins Bett. Der mustert seine
Laserpistole)*

FRITZ:

Wow! Ein echter Außerirdischer!Commander?

ALAMAK:

Ö-ha. Commander! Flix flux flax. ... Nein, ich bin kein
Commander, Fritz.

FRITZ:

Woher weißt du, wie ich heiße?

*(Alamak zuckt nur mit den Schultern, schaut hoch, Fritz
schaut hinterher)*

Und woher kommst du?

ALAMAK:

Oh ich bin intergalaktisch, kosmopolitisch, von überall
sozusagen, in jedem Fall aus'm All von Überall! Ö-ha,
kleiner Weltraumwitz ... Aber meine Heimat ist
Andromeda.

FRITZ:

Ein Dromedar?

ALAMAK:

An-dro-me-da! Das ist eine eigene Galaxie, so wie euer
Michstraßensystem. Es ist nur 1 600 000 Lichtjahre von
hier entfernt. Ein Katzensprung. Wir haben unsere
eigenen Sterne, Sonnen, Mond und unendlich viel Zeit.
Ich komme vom Stern Alamak.

FRITZ:

Autolack?

ALAMAK:

Alamak! Das ist dieser hübsche Doppelstern im
Andromeda-Sternbild, der östlichste genaugenommen.
Liegt in der Nähe vom Sternhaufen 752. Ganz hübsch da
oben, solange der Andromeda-Nebel M 31 einem nicht
die Sicht vernebelt.

FRITZ:

Wow! Es gibt also tatsächlich noch woanders Lebewesen
außer den Menschen?

ALAMAK:

Ö-ha ... So sicher wie Tag und Nacht. Die Menschen
können sich das nicht vorstellen. Pardon, aber in vielen
Dingen sind sie halt etwas zurückgeblieben. In 750 000
Millionen Jahren hat sich das vermutlich ein klein wenig
geändert. Die Menschen ... tssss..nehmen sich einfach
selber viel zu wichtig! Dabei ist der Mensch vom

intergalaktischen Standpunkt aus betrachtet.. .ein
Nichts. Sowas von unbedeutend ...

FRITZ:

Und ... ihr dürft einfach dort landen, wo ihr landen
wollt?

ALAMAK:

Ja. Mit Auftrag ... sonst ist das nicht unbedingt so
erlaubt. Aber ...

(grinst)

mir macht leider am meisten Spaß was verboten ist.

FRITZ:

Das kenn' ich!

ALAMAK:

Und ... ich bin extrem neugierig. Ich will wissen, was ich
noch nicht kenne. Erzählst du mir was von der Welt?

FRITZ:

Na, ob das so spannend ist? Hier sind sie alle ganz schön
gemein! Lachen einen aus, gehen mit Dieter, haben
keine Zeit ... Aber klar, mach ich.

7. Musik/Chor: Das Himmel-und-Erde-Lied

Zeig du mir die Erde,

erklär mir die Welt.

Verrat mir, was dir hier

am meisten gefällt.

Ich möcht's so gern wissen,

was toll ist daran.

Damit ich die Erde

wie du sehen kann.

Kommst du mal ins Weltall,

dann mach ich das auch.

Erklär dir den Himmel,

mein Ehrenwort drauf.

Himmel und Erde,

woll'n wir verstehn,

denn es ist sicher

überall schön.

Himmel und Erde,

woll'n wir verstehn,

denn es ist sicher

überall schön.

FRITZ:

Wie heißt du eigentlich?

ALAMAK:

Oh ... wir haben nur Nummern. Ich bin: Alamak 7
Billarden 386 Milliarden 765 Millionen 437 Tausend und
576 Hundert Komma 04 Schrägstrich Alpha-Gamma-

Ypsilon.

FRITZ:

Ist mir zu lang. Ich nenn' dich Alamak. Okay?

ALAMAK:

Ö-ha.

(Alamak hebt die Hände, Fritz macht es ihm gleich. Sie klatschen sich die Hände zu)

(Vorhang zu)

8. Musik: Übergang Intro 4, Erde

4. BILD

Auf der Erde

(Licht heller, normale Beleuchtung, zwei Scheinwerfer nach vorn. Alamak hat es sich gemütlich gemacht, liest im Starwars-Buch von Fritz. Fritz kommt mit "Proviant" wieder ins Zimmer. Erde-Himmel-Meer-Wegweiser aufgebaut)

FRITZ:

Sie haben's nicht gemerkt. Hier.

(Gibt Alamak etwas zu essen, eine Lakritzschnecke.

Alamak untersucht sie unbeholfen, zieht sie auseinander)

ALAMAK:

Und wozu soll das gut sein?

FRITZ:

Zum Essen. Sonst stirbt man.

ALAMAK:

O-ha, kompliziert und umständlich sind die Menschen ...

Du Fritz, ich hab da noch 'ne Frage: was ist das Schlimmste auf der Welt? Sag mir die drei schlimmsten Dinge ...

FRITZ:

Schularbeiten, Schpinat ... und Schorsch!

ALAMAK:

Was ist Schorsch?

FRITZ:

Einer aus meiner Klasse. Ärgert mich immer.

ALAMAK:

Warum?

FRITZ:

Wegen allem Möglichen. Zum Beispiel wegen meiner Mütze. Hat mir mein Opa geschenkt, der war Seemann, auf Korsika, Cala di Cupabia, verstehst du?

ALAMAK:

(nickt)

Guter Helm, das Dingsda von deinem Opa, kannst'e mir mal leihen.

FRITZ:

Schorsch und die anderen ärgern mich auch, weil ich so klein bin.

ALAMAK:

Ö-ha! Der hat ja keine Ahnung, dieser Morsch.

FRITZ:

Schorsch!

ALAMAK:

Also wir sind im Schnitt nur 3,7 Mü groß. Das ist extrem praktisch.

FRITZ:

Wieso?

9. Musik/Chor/Rap: Das kleine Lied

Große stoßen doch überall an.

was ein Kleiner niemals sagen kann.

Kleine spiel'n sehr gut Versteck,

denn sie passen in jedes Eck.

Klein ist gut, und ich sag dir, warum.

Wer so groß ist, ist meistens auch krumm.

Besser klein zu sein als schief.

Kleine fall'n auch nicht so tief.

Kleine seh'n gut, was unten geschieht.

Und ein Großer sieht's nur, wenn er kniet.

Kleine haben immer Platz,

und sie essen wie ein Spatz.

Kleine Menschen sind viel schneller satt.

Vom Spinat brauchen sie nur ein Blatt.

Glaubst du's jetzt, siehst du es ein?

Es ist gut so klein zu sein!

Es ist gut, furchtbar gut, schrecklich gut,
so klein zu sein!!!

ALAMAK:

Du, Fritz, ich hab' da noch 'ne Frage: Was sind die drei schönsten Dinge auf der Erde?

FRITZ:

Musik, Meer ... und Mädchen.

ALAMAK:

Musik kenn' ich, wir haben da oben jede Menge himmlischen Gesang. Besonders vor Weihnachten. Ein Gebimmel und Gesinge und überall diese Engelschöre ...

Posaune erschallt von den Musikern

... Aber Mädchen? Was ist das?

FRITZ:

Du weißt nicht, was Mädchen sind? Also ich bin ein Junge ... Na, Jungen sind Jungen und Mädchen sind Mädchen. Und Männer sind Männer und Frauen sind Frauen ... Und der Unterschied ist ... ist ... ist ... Mädchen haben lange Haare ... naja ... Jungen manchmal auch ... und Jungen tragen Hosen ... naja ... Mädchen manchmal auch ... aber der eigentliche Unterschied ist ... also ... äh ...

(macht ein paar Gesten, ein Mädchen zu beschreiben)

ALAMAK:

Ö-ha! Also so recht kann ich mir das jetzt noch nicht vorstellen! Gehört habe ich natürlich davon, übers Kometokom-Net. Bei uns gibt es keine Männer und Frauen, wir sind Neutrums, weiblich und männlich in einem. Vermehren uns durch uns selber, weißt du! Sehr praktisch. Aber Mädchen ... wie sehen sie aus, wonach riechen sie, wonach schmecken sie?

FRITZ:

Roswitha hat rote Haare und Sommersprossen.

ALAMAK:

Sommersprossen? Du meinst dieses Sternengesprenkel im Gesicht?

Und wonach riecht sie?

FRITZ:

Nach Weingummi auf'm Bauch. Und nach Pfirsich ihr Haar. Und bevor du weiterfragst: Wie sie schmeckt, weiß ich nicht. Vermutlich so, wie sie riecht. Nach Weingummi und Pfirsich.

ALAMAK:

Heißen alle Mädchen Roswitha?

FRITZ:

Nein, aber die besten ... Obwohl ... Roswitha hat mitgelacht, heute, als Schorsch vor der ganzen Klasse meinen Brief an sie vorgelesen hat. Aber nicht so, wie sie sonst lacht, so schön, sondern anders. Und Schorsch hat auch gesagt, sie geht mit Dieter. Roswitha ist blöd ...

ALAMAK:

Du hast doch gerade gesagt, Roswitha ... also die Mädchen, sind das Schönste auf der Welt!

FRITZ:

Nicht, wenn sie so gemein mitlachen wie Roswitha heute morgen.

Sowas verstehst du nicht, du bist ja vom anderen Stern!

ALAMAK:

Dann nimm dir doch 'ne andere Roswitha ... meinen Berechnungen nach, also vom intergalaktischen

Standpunkt aus betrachtet, gibt es noch etwa 6 Milliarden anderer Roswithas auf der Welt.

(zeigt ins Publikum)

Da, da ...

FRITZ:

Will ich nicht.

ALAMAK:

Das soll einer verstehen! Aber ich habe schon gehört, dass das so kompliziert ist hier mit den Jungen und Mädchen. Ö-Ha! Firlefanzen. Liebe! Konnte mir da oben auch schon keiner erklären. Auch der Chef, der Imperator, nicht. Liebe! Davon lass ich die Finger.

FRITZ:

Das verstehst du nicht. Wenn Roswitha lacht, also schön lacht, dann ist das wie in den Himmel fliegen. Aber wenn sie so anders lacht, so wie gestern, das ist als wenn, als wenn ... als wenn der Himmel einstürzt.

ALAMAK:

Der Himmel kann nicht einstürzen. Die Menschen haben ja keine Ahnung.

FRITZ:

Gibt's den Himmel wirklich?

ALAMAK:

Natürlich gibt es den Himmel, sonst würden ja Sonne, Mond und Sterne herunterfallen, wenn es ihn nicht geben würde, der alles zusammenhält ...

FRITZ:

Versprich mir, dass es den Himmel gibt.

ALAMAK:

Intergalaktisches Ehrenwort ... Du Fritz, ich hab' da noch 'ne Frage: Was ist Meer? Wie sieht es aus, wie riecht es, wie schmeckt es?

FRITZ:

Du weißt nicht, was das Meer ist?

(greift Wassertuch)

Das ist Wasser, unheimlich viel Wasser, blau, türkis, grau. Es riecht wie ... wie ein Aquarium, dass lange nicht mehr saubergemacht wurde, nach Algen, nach Fisch ... und schmeckt nach Salz und irgendwie nass. Und es ist wunderschön, dort zu sein.

ALAMAK:

Wunderschön, da zu sein! Lass uns hinfahren, wie weit ist es entfernt? Wieviel Lichtjahre?

3 Millionen?

FRITZ:

Da reicht die Nacht nicht aus, um dorthin zu kommen.

ALAMAK:

Wir haben Zeit, der Tag bleibt Morgen im Bett, wenn ich das will. Kein Problem. Regel ich mit dem Chef. Hier, Kometokom-Net.

(ruft an über's Handy, spricht mit dem Chef)

... Alles klar!

FRITZ:

Du kannst wohl alles machen? ... Okay, fahren wir zum Meer. Aber vorher erzählst du mir, wie's im Weltall ist, ja?

ALAMAK:

Alles klar! Bitte einsteigen zur Expedition ins Weltall.

(Leiter/Bett wird aufgestellt als Rakete. Fritz steigt ein)

ALAMAK:

Anschnallen. Alle Triebwerke aktivieren. Schaltkreise schließen. Chef, Hallo Chef, bitten um Starterlaubnis. *(Sie zählen mit Chor, rückwärts von 10 bis null. Starten. Vorhang zu. Chor verlässt Bühne/ Seitentür. Umbau zum All)*

10. Musik: Übergang Intro 5, weltraumisch, sphärisch

5. Bild

Im All

(Bläuliches Weltraumlicht/Schwarzlicht/Uv-Licht, Sterne, Diskokugel dreht sich, Mond. Alamak und Fritz auf Rakete. Sie haben eine Taschenlampe dabei, lassen damit Sterne erleuchten)

ALAMAK:

Und, wie findest du's hier?

(Fritz ist beeindruckt, sagt aber nichts)

ALAMAK:

Hey, was heißt hier, im Weltraum ist nichts los? Hast du 'ne Ahnung!

11. Musik/Chor bzw. Solo: Das intergalaktische Lied

(Währenddessen treten nacheinander die Chorkinder als Sterne auf, zuletzt ein Astronaut)

Monde, Sonnen, Galaxien
tausendfach vorüberziehn.

Aber trotzdem hat's
unverschämt viel Platz.

Merkur, Venus, Erde, Mars,
Jupiter, Saturn.
Kreisen um die Sonne rum,
folg nur ihren Spur'n.

Schwarze Löcher, Meteore,

hie und da Kometen,

die sich alle hundert Jahr'
gern einmal verspäten.

Monde, Sonnen, Galaxien
tausendfach vorüberziehn.

Aber trotzdem hat's

unverschämt viel Platz.

Gase, Staub und Nebelschleier,
Sternschnuppen, die blitzen.

und dazwischen ab und zu,

siehst du Engel flitzen.

Träume, Wünsche, Nachtgedanken,
leise oder laut.

Ufos und auch ab und zu

mal ein Astronaut.

Monde, Sonnen, Galaxien
tausendfach vorüberziehn.

Aber trotzdem hat's

unverschämt viel Platz.

Im All, da tummeln sich Gestalten,

das soll man nicht für möglich halten!

Im All, da tummeln sich Gestalten,

das soll man nicht für möglich halten!

FRITZ:

(zum Astronaut gewandt)

Wer ist denn das?

ALAMAK:

Juri. Übriggebliebener Installateur der russischen Raumstation Lunik. Irrt schon lange durch's All. Ich glaube, er will auch gar nicht zurück. Sagt, hier hat er endlich mal Zeit für sich.

(Fritz geht von Rakete runter, schaut sich um, beginnt zu frieren)

FRITZ:

Ganz schön kalt hier!

ALAMAK:

Ja, das ist eines der drei schlimmsten Dinge im Weltall.
Die Schweinekälte!

FRITZ:

Was sind die drei schlimmsten Dinge für dich im Weltall?

ALAMAK:

(zählt auf)

Die Schtille, die Schwarzen Löcher und die
Schweinekälte!

FRITZ: